

	<p>Objekt: Dreschschleife von Bergamo / Modell von Abbé Harder</p> <p>Museum: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p>Sammlung: Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Historischer Sammlungsbestand 1818 bis 1845 (im Aufbau)</p> <p>Inventarnummer: HMS_0662 / H025</p>
--	---

Beschreibung

Göriz (1845), S. 120:

"Nr. 662. Dreschschleife von Bergamo. Modell sechsmal verjüngt; angefertigt im Jahr 1842 von Abbé Harder in Wien. Ein Paar Ochsen ziehen dieses Werkzeug über die auf der Tenne ausgebreiteten Garben, wobei durch die Reibung, die der mit einer eisernen Schiene beschlagene Rand des beschwerten Brettes gegen den Boden hervorbringt, die dazwischenliegenden Aehren entkörnt werden. Nach Burger's Beobachtungen wurde das Stroh zur Hälfte zerkleinert, die Aehren aber völlig körnerlos befunden. Eine Zeichnung und Beschreibung findet sich in Dr. J. Burger's Reise durch Ober-Italien, 1. Theil, Wien 1831."

J. Burger's Reisen (1831), S. 247f. und Fig. 2.:

„Rings um Bergamo sah ich aber noch eine andere, mir völlig unbekannt Methode das Halmgetreide zu entkörnen, die wohl verdient, daß ich sie näher beschreibe. Das Werkzeug, das man zu diesem Behufe verwendet, und Fig. II. abgebildet ist, besteht aus einem dicken Brette, das vorne auf einem Rädergestelle, und hinten auf der Erde aufliegt, wo es am unteren auf der Erde aufliegenden Theile mit einer dicken, eisernen Schinne belegt ist. Am oberen Theile des unteren Endes ist quer über ein schmales Brett auf der Kante befestiget, um die Steine zurückzuhalten, womit man die Maschine beschwert. Vor dieß einfache Werkzeug sah ich allenthalben Ochsen angespannt, die es über die auf der Tenne ausgebreiteten Garbensieben, wobei durch die Reibung des Randes des beschwerten Brettes gegen den Boden die zwischen liegenden Ähren entkörnt werden. Das Stroh wird für Hälfte zerkleinert, und die darin vorkommenden Ähren traf ich völlig Körnerlos. Die Bauern versicherten mir, daß sie mit einem Paar Ochsen 4 Moggia, d. h. 9/ 2 Metzen Weizen in einem Sage ausdreschen.- Da, wo es die Wirtschaftsverhältnisse nicht erlauben Pferde zu halten, und wo man daher mit den Walzen nicht dreschen kann, gibt es keine einfachere,

minder kostspielige Vorrichtung das Getreide zu entkörnen als die letztbeschriebene. Das auf irgend eine Art ausgebrochene Getreide wird bei günstiger Witterung auf großen Tüchern den Sonnenstrahlen einige Tage ausgelegt, und dann auf den Getreideboden gebracht. Das Stroh wird aber in große Saufen, entfernt von den Wirthschaftshöfen zusammengelegt, und mit einem Strohdach bedeckt. Solche Strohhaufen sah ich in der Provinz Lodi in den dortigen großen Wirthschaften von länglicher Form, viereckig, 8 bis 10 Klafter lang, und 2 bis 3 Klafter hoch und breit. Obenüber brachte man von langem Stroh eine Art Dach an, um das Eindringen des Regens zu verhüten.“

Grunddaten

Material/Technik:	Holz, Metall
Maße:	HxBxT 9x11x45 cm; Maßstab 1:6

Ereignisse

Hergestellt	wann	1842
	wer	Abbé Harder (1769-1857)
	wo	Wien
Geistige Schöpfung	wann	Vor 1831
	wer	
	wo	Bergamo

Schlagworte

- Dreschschlitten
- Landwirtschaftliches Gerät
- Modell

Literatur

- Burger, Johann (1831): Reise durch Ober-Italien. Mit vorzüglicher Rücksicht auf den gegenwärtigen Zustand der Landwirthschaft, die Größe der Bevölkerung, Bodenfläche, Besteuerung und den Kauf. und Pachtwerth der Gründe. 1. Theil. Wien, S. 247f. und Fig. II
- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirthschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräthe. Stuttgart, S. 120